

# Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. November 1846.

---

## Inhalt.

Anekdoten von Friedrich Wilhelm III. — Predigtanzeige.  
— Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

---

### Anekdoten von Friedrich Wilhelm III.

---

Als die Fürstenthümer Ansbach und Baireuth an Baiern übergingen, blieben mehrere altpreussische Beamten zurück. Graf M., zu ihnen gehörend, fand es peinlich, mit dem Könige von Preußen in Karlsbad 1817 zusammenzutreffen und ging ihm deshalb aus dem Wege. Dies bemerkte der König; er ging dem Grafen nach, holte ihn ein und redete ihn an. Im Laufe des Gesprächs sagte der König: „Es freuet mich, zu hören, daß die Ansbacher und Baireuther ihre Anhänglichkeit an meine Person bewahrt haben. Können es aber nicht besser thun, als durch Treue und Ergebenheit für ihre Regierung, die es so wohl und gut mit ihnen meint. Sagen Sie das, wenn Sie nach Hause kommen. Jetzt könnte ich dem Fürstenthum eine so gute Lage, wie sie früher hatten, nicht mehr schaffen; sie müßten die Lasten meiner übrigen Unterthanen mittragen, und die sind leider schwer! — Warum sind Sie mir aber ausgewichen? Haben mir ja nichts Ungerechtes gethan und ich Ihnen nicht. War

gut, daß Sie in Baireuth blieben; das Land braucht Beamte, welche es lieben und die Verwaltung kennen. Ueberhaupt hat jeder Staatsdiener doppelte Pflichten: gegen den Landesherrn und gegen das Land. Kann wohl kommen, daß die bisweilen nicht vereinbar sind, und treten Collisionen ein, — dann ist die Pflicht gegen das Land die höhere. Dieses ist da, nicht des Regenten halber, sondern solcher soll seine Schuldigkeit thun wegen der Unterthanen.“ — Weiterhin verlieh der König dem Grafen den Johanniterorden.

Als Graf M. dem Könige von Baiern Max Joseph diese Unterredung mittheilte, rief dieser mit Thränen im Auge den Kronprinzen herein und sagte: „Höre einmal, Ludwig, das ist ein Fürstenwort!“

---

### Chronik der Stadt Halle.

---

Am 23. Sonnt. n. Trinit. (15. Nov.) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Allg. Beichte, Sonnabend den 14. Nov. um 2 Uhr, Hr. Diac. Hasemann.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Reißbach.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Reißbach.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 14. Nov. um 2 Uhr, Derselbe.

---

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selt.

Den 10. November 1846.

Weizen	2	Zhlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Zhlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	20	„	—	„	„	2	„	25	„	—	„
Gerste	1	„	18	„	9	„	„	1	„	22	„	6	„
Hafers	1	„	—	„	—	„	„	1	„	5	„	—	„

---

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von **H. L. Dryander.**

---

### Bekanntmachungen.

Bei einem nicht unverdächtigen Individuum allhier ist ein noch ziemlich neues schwarzblaues wollenes Umschlagetuch mit bunten Blumen und dergleichen Kante vorgefunden und in Beschlag genommen worden, über dessen redlichen Erwerb sich der Inhaber nicht auszuweisen vermocht hat.

Wir fordern daher den unbekanntn Eigenthümer dieses Umschlagetuchs, so wie alle diejenigen, welche sonst eine Auskunft darüber geben könnten, hiermit auf, sich in unserm Polizei-Büreau zu melden.

Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 6. November 1846.

Der Magistrat.

---

Der Rendant der städtischen Arbeitsanstalt **Häner** ist von uns bis auf weiteres mit Besorgung der Geschäfte, welche auf den Marktverkehr Bezug haben, beauftragt, weshalb das betheiligte Publikum in diesen Angelegenheiten sich an denselben zu wenden und dessen Anordnungen Folge zu leisten hat.

Halle, den 10. November 1846.

Der Magistrat.

---

Nach §. 131 und 132 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 erlangen die nachstehend genannten Gewerbetreibenden die Befugniß, Lehrlinge zu halten, sofern ihnen solche bei Publication dieses Gesetzes nicht bereits zustand, nur dadurch, daß sie die Befähigung zum Vertriebe ihres Gewerbes vor einer zu diesem Behufe errichteten Prüfungs-Commission nachweisen. Diese Gewerbetreibenden sind: Gerber aller Art, Lederbereiter, Ledertauer, Korduanei, Pergamentner, Schuhmacher, Handschuhmacher, Weutler, Kürschner, Niesmer, Sattler, Seiler, Reißschläger, Schneider, Hutmacher, Tischler, Rademacher, Stellmacher, Böttcher, Drechsler in Holz und Horn, Töpfer, Grobschmiede, Hufschmiede, Waffenschmiede, Schlosser, Zirkelschmiede, Zeugschmiede, Bohrschmiede, Sägeschmiede, Messerschmiede, Sporer, Feilhauer, Kupferschmiede, Rothgießer, Gelbgießer, Glockengießer, Gärtler, Zinggießer, Klempner, Buchbinder, Färber.

Die Prüfungsgesuche sind schriftlich bei uns einzureichen. Der zu Prüfende muß außer den sein Gewerbe selbst betreffenden Kenntnissen die Fähigkeit besitzen, seine Gedanken verständlich schriftlich auszudrücken, eine Rechnung richtig aufstellen und wenigstens in den 4 Species der Rechenkunst richtig rechnen können. Nur diejenigen, welche bei der anzustellenden Vorprüfung diesen Grad allgemeiner Bildung nachweisen und darthun, daß sie das zu verarbeitende Material seiner Güte und seinem Werthe nach beurtheilen und die zu einer Arbeit erforderliche Menge desselben richtig angeben können, werden zu der Anfertigung der praktischen Arbeiten, der sogenannten Meisterstücke, zugelassen.

Halle, den 6. November 1846.

Der Magistrat.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer ist sofort zu vermietthen und zu beziehen Brüderstraße Nr. 221.

Ein Keller, der Eingang nach der Straße, ist so gleich zu vermietthen in Nr. 221.

**A u c t i o n.**

Zum meistbietenden Verkauf von Spundbohlen, Pfahl- und Spundbohlenabschnitte, Karrdielen, Hauspähne, Karren, Tretepumpen, Lauf- und Kunstrammen u. s. w. steht Termin auf

Freitag den 13. November d. J. früh 9 Uhr auf der Baustelle im Marksgrunde, nahe der Luifenbrücke an. Die näheren Verkaufsbedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 6. November 1846.

Der Wegebaumeister **Secker.**

**Bekanntmachung.**

Sonnabend den 14. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll im Gasthose „zur Tanne“ die Anfuhr von 160 Schachtruthen Kies zur Unterhaltung des Nothwegs zwischen Passendorf und Nietleben auf dem Wege des öffentlichen Ausgebots, wie folgt, dem Mindestfordernden verdungen werden:

100 Schachtruthen aus dem Marksgrund,

60 Schachtruthen aus dem Kahengrunde.

Halle, den 6. November 1846.

Der Wegebaumeister **Secker.**

In der Trothaschen Separationsache soll die Anfertigung verschiedener Brücken und Durchlässe an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Hierzu steht Termin auf Dienstag den 17. d. M. Morgens 9 Uhr im Gasthose zum Rehbock in Trotha an, und werden die Bedingungen im Termin vorher bekannt gemacht werden.

Halle, den 9. November 1846.

Im Namen des Vorstandes.

Der Vermessungs- Revisor **Stephany.**

Nr. 2089 ist 1 Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

### E. A. Schwarz,

Stickerei- und Spitzenfabrikant aus Schneeberg, empfiehlt einem hohen Adel und einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zu diesem Jahrmarkte ein großes Lager großer und kleiner Doppelkragen, Unterhemdchen, Vorleger, Hauben, Manschetten, Pliesekragen, gestickten Einsatz, feiner Spitzen und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Da ich nach Hause reise, so wird so viel als möglich Alles zu auffallend billigen Preisen verkauft, so daß gewiß keine Dame unzufrieden das Verkaufslokal verlassen wird. Auch sind für Herren feine Chemisets, Manschetten und Kragen zu haben. Der Markt dauert nur 3 Tage. Das Verkaufslokal befindet sich beim Hrn. Conditor Saalwächter.

Meine Börse ist leer! Das geehrte Publikum, welches ich um gütigen Besuch bitte, vermag sie zu füllen.

Heute Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ist am großen Berlin Nr. 433 Fortsetzung der Mahagoni- Fournire- Auktion.  
J. K. Brandt.

Den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Locale eine Schnellwaage, womit mehrere Centner gewogen werden können, ein Kinderstühlchen und 6 Rohrstühle meistbietend verkauft werden; wer Sachen dazustellen will, wird eingeladen.  
G. Wächter.

Das Haus Nr. 1359 hieselbst in der Nähe der Promenade, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche und Handelskeller enthaltend, ist aus freier Hand zu verkaufen durch den Justizcommissarius G ö d e c k e.

Von einem zahlungsfähigen und pünktlichen Manne wird auf ein hiesiges Grundstück ein Kapital von 5 — 6000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek zu leihen gesucht. Kapitalisten erhalten ohne Einmischung von Commissionären Auskunft von F. A. LaBaume.

**H o n i g**

à Pfund 5 Sgr. bei

**F. A. Hering.**

Ein gewandter Kellner mit empfehlendem Neuhfern und guten Utensilien findet sofort eine Stelle. Näheres bei

**C. J. Scharre am Markt.**

**Bairisch Bier** empfing und empfiehlt solches in Flaschen zu  $3\frac{3}{4}$  Sgr.

**C. J. Scharre am Markt.**

Sehr delikaten fetten Weserlachs, wie auch Kieler Sprotten und Kieler Speckbücklinge erhielt so eben wieder

**G. Goldschmidt.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf dem hiesigen Martinimarkt keine Bude habe.

**Moriz Cohn in der alten Post.**

Eine große Auswahl in Spitzen, leinene Taschentücher von  $1\frac{1}{2}$  Sgr. bis 3 Sgr. das Stück, desgleichen gestricke 15 Sgr. das Stück, Unterröcke 20 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. das Stück, Strickereien in verschiedener Art zu sehr billigen Preisen, ganz besonders eine große Auswahl der neuesten seidenen Hut- und Haubenbänder zu sehr billigen Preisen bei

**Moriz Cohn in der alten Post.**

Hintenstimmige Fortepianos mit englischer Mechanik empfiehlt **G. Nürnberger**, Märkerstraße Nr. 454.

Schönste Schmelzbutter und ganz frische Sächsische Tafelbutter empfiehlt in ganzen Gebinden wie ausgewogen billigst **Carl Brodtkorb**.

Gute Braunkohlensteine in großen und kleinen Quantitäten sind zu mäßigen Preisen zu haben **Strohboffspige Nr. 2128<sup>a</sup>**.

Zwei halbjährige Schweine stehen zu verkaufen in **Glauchau, Mittelwache Nr. 2000**.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in **Glauchau, Mittelwache Nr. 1753**.

Daß von denjenigen Allen, welche durch Zwangs- mittel gewonnen den Stadtverordneten: Wahlen beiwoh- nen würden, daß von Diesen eine sorgsame Wahl kaum zu erwarten sein dürfe, das mag wohl zu bezweifeln und das Gegentheil anzunehmen sein. Ein Theil derselben besteht aus Solchen, für welche die Resultate nicht nach Wunsch und Willen ausgefallen, und ein anderer größe- rer Theil aus Solchen, welche von dem Gerede der Er- steren irre geleitet sind, von Vielen möchte eine sorgsame Wahl mit Gewißheit erwartet werden können, und wenn früher von den Zwangsmitteln Gebrauch gemacht wäre, so möchte die Oeffentlichkeit jetzt auch weniger mangelhaft sein als solche wirklich ist.

Einem hochgeehrten Publikum dir ergebenste Anzeige, daß mein **Wolzwaarengeschäft** aufs reichhaltigste assortirt ist, auch werden alle in mein Fach einschlagende Bestellungen prompt und reell gefertigt.

L. Lauterhahn. Steinstraße Nr. 176.

500 Thaler werden auf erste und sehr gute Hypothek gesucht Bechershof Nr. 735.

Ein ordentliches, sehr rechtliches Mädchen von ge- setzten Jahren, welche mit guten Attesten versehen und im Kochen gut Bescheid weiß, wünscht ein recht baldiges Unterkommen durch

Frau Senze,  
Rathhausgasse Nr. 235.

Nächsten Sonnabend den 14. d. M. musikalische Abendunterhaltung auf einem ganz neuen Instrument mit mehreren Gesängen humoristischen Inhalts, vorgetragen von Hausmann in Wilkens Garten.

### Freienfelde

ladet Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch zur Kirmes ein; für gute kalte und warme Speisen und Ge- tränke bei prompter Bedienung wird bestens Sorge getra- gen. Zugleich Militairmusik.

(Druck der Waisenhaus: Buchdruckerei.)